

## Projekt „LeAf Trauma“ – Konsortialpartner Universitätsklinikum Düsseldorf

Kontakt: Telefon 0211/8108484 | Mail [Leaf\\_trauma@hhu.de](mailto:Leaf_trauma@hhu.de)

Ansprechpartner\*innen:

Anne Neubert & Isabel Höppchen – Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

PD Dr. Dan Bieler & Dr. Carina Jaekel – Ärztliche Mitarbeiter\*innen

24.05.2022

**Betreff:** Bitte um Benennung eines/r Expert\*in für die Teilnahme an teilstrukturierten Gruppeninterviews des Projekts „LeAf Trauma“

Sehr geehrte Damen und Herren!

„LeAf Trauma – Lebensqualität und Arbeitsfähigkeit nach Trauma“ ist ein Projekt der Akademie der Unfallchirurgie, der der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie der Universitätsklinikums Düsseldorf, Universitätsklinik für Unfallchirurgie, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie des Universitätsklinikums Essen, dem Institut für Operative Medizin der Universität Witten/Herdecke sowie des AOK-Bundesverband GbR: Wissenschaftliches Institut der AOK (WIdO). Jedes Jahr erleiden ca. 30.000 Menschen in Deutschland ein schweres körperliches Trauma, dem ein Behandlungsweg mit vielen Stationen im Gesundheitssystem und Akteuren folgt: z. B. Rettungsdienst, Krankenhaus, Rehabilitation und Nachsorge. Oft leiden Menschen noch lange nach einer schweren Verletzung an Funktionseinschränkungen, Schmerzen und psychosomatischen Erkrankungen, die ihre Lebensqualität und Arbeitsfähigkeit beeinträchtigen. Die Genesung dieser Patient\*innen hängt von verschiedenen Faktoren ab, die im Projekt „LeAf Trauma“ untersucht werden sollen. Die Projektbeteiligten nehmen insbesondere die beeinflussbaren Faktoren in den Blick und in welchem Maße diese den Genesungsfortschritt prägen.

Das Mixed-Method Vorhaben besteht aus prospektiven (Gruppeninterviews & Beobachtungsstudie) und retrospektiven Datenerhebungen (TraumaRegister DGU & Routinedaten der AOK), die sowohl qualitativer wie auch quantitativer Natur sind. Ein Teil dieser Methodik **sind teilstrukturierte Kleingruppeninterviews mit aktiven klinischen Experten** sowie schwerst- und schwerverletzten Personen. Ziel dieser Kleingruppeninterviews ist es, mögliche Einflussfaktoren im Behandlungspfad von schwerst- und schwerverletzten Personen identifiziert werden, die die das Wiedererlangen der Arbeitsfähigkeit und gesundheitsbezogenen Lebensqualität nachhaltig beeinflussen können. In diesem

Zusammenhang versuchen wir kritische Schnittstellen in der Versorgung zu identifizieren. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen dann in die anschließende Datenerhebung während der prospektive Beobachtungsstudie mit einfließen.

Für diese teilstrukturierten Gruppeninterviews zur intersektoralen und interprofessionellen Betrachtung des Behandlungsverlaufs möchten wir Sie bitten, uns Expert\*innen als Ansprechpartner\*innen zu benennen, welche an diesen Interviews teilnehmen können. Die klinischen Expert\*innen sollten bereit sein, Erfahrungen in Bezug auf die Behandlung von schwerst- und schwerverletzten Personen zu teilen.

Falls Ihre Fachgesellschaft/Organisation keine Möglichkeit oder keinen Bedarf sieht, an unserem Projekt mitzuwirken, wären wir Ihnen für eine kurze Rückmeldung und mit Angabe der Beweggründe sehr dankbar.

Wir freuen uns auf ihre Rückmeldung und stehen gern auch telefonisch zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen,

Gez. Projekt „LeAf Trauma“ - Team Universitätsklinikum Düsseldorf

## **Anhang: Hintergrundinformationen zur „LeAf Trauma“-Studie**

Das Outcome von schwerverletzten Patient\*innen hängt von multiplen Faktoren ab. Der Behandlungspfad ist gekennzeichnet von Sektorenübertritten (z. B. Rettungsdienst > Krankenhaus > Rehabilitation > ambulante Nachsorge) und interdisziplinärer Behandlung, die verschiedenste Aspekte der Genesung unterstützen. Im Projekt „LeAf Trauma“ sollen die beeinflussbaren Risikofaktoren identifiziert und deren Einfluss quantifiziert werden, um daraus Maßnahmen und Empfehlungen zur Verbesserung der Patientenversorgung und zum Abbau von Hindernissen im Patientenpfad abzuleiten. Die patientenrelevanten Endpunkte sind gesundheitsbezogene Lebensqualität (hrQoL) sowie die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit (AF), welche als Indikator für die multidimensionale Erholung der schwerverletzten Patient\*innen (Funktionalität, psychische und physische Belastbarkeit) eingesetzt werden sollen. Die Sichtweise und Bedürfnisse der Betroffenen werden über patient-reported experience measure (PREM) einbezogen, welche im Projekt unter Einbeziehung der Expertise von Expert\*innen und ehemaligen Traumapatient\*innen ebenso wie kollektiv- und projektspezifische patient-reported outcome measures (PROM) entwickelt werden. Mithilfe der Patienten- und Experteninterviews sollen zielgruppenorientierte Erhebungsprozesse erarbeitet werden, die, in den Studienkliniken eingesetzt, eine hohe Akzeptanz und Responserate im Follow Up von Schwerverletzten sichern sollen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://innovationsfonds.g-ba.de/projekte/versorgungsforschung/leaf-trauma-lebensqualitaet-und-arbeitsfaehigkeit-nach-schwerem-trauma.451>